



**Essingen und Rosenstein**

**Historische Rosensteinführung**

**Heubach.** Alle Interessierten können sich bei der historischen Rosensteinführung am Samstag, 30. April, mit der vielfältigen Geschichte des Rosensteins bekannt machen. Die Teilnehmer erfahren nicht nur Wissenswertes über die Burgruine und deren Geschichte, sondern suchen auch die Reste der vorchristlichen Wallanlagen in den Wäldern des Rosensteins auf. Der Weg führt ebenso zur unterhalb der Burgruine gelegenen Höhle „Kleine Scheuer“, in der bereits 1916 archäologische Grabungen stattfanden. Treffpunkt: 14 Uhr am Waldparkplatz Rosenstein. Dauer etwa zwei Stunden. Anmeldung erforderlich, bitte an Petra.Pechstein@heubach.de oder Telefon (07173) 181-51. Bei extrem schlechtem Wetter kann die Veranstaltung verschoben werden.

**Gegen Pfosten geprallt**

**Heubach.** Eine 23-jährige Autofahrerin hat am Montagabend einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem rund 1000 Euro Schaden entstand, teilt die Polizei mit. Mit ihrem VW befuhr die 23-Jährige die Landesstraße 1162 zwischen Bartholomä und Heubach. Nach einer scharfen Linkskurve verlor sie gegen 17 Uhr die Kontrolle über ihr Auto, das dabei ins Schleudern geriet, von der Fahrbahn abkam und gegen einen Leitpfosten prallte.

**Mehrzweckhalle ist Thema**

**Heubach-Lautern.** Wie kann die Mehrzweckhalle in Lautern saniert werden? Welche Möglichkeiten gibt es hier? Darüber wird im Ortschaftsrat Lautern informiert – und zwar in der Sitzung am Mittwoch, 27. April, ab 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Lautern. Außerdem geht es um die Urnenwand im kirchlichen Teil des Friedhofs und die Vergabe von Kanal-Arbeiten.

**Cajon-Workshops in der Musikschule**

**Essingen.** Die Musikschule Essingen bietet am Samstag, 18. Juni, Cajon-Workshops für Kinder und Erwachsene mit Cesar Gamero an. Der Kurs 1 für Kinder findet von 10 bis 11.30 Uhr statt, die Erwachsenen sind von 13 bis 14.30 Uhr an der Reihe. Kursgebühr 20 Euro. Anmeldungen bis 31. Mai im Sekretariat der Musikschule im Rathaus, Mo 9 bis 11 Uhr, Do 14 bis 16 Uhr, Telefon (07365) 8329, E-Mail: musikschule@essingen.de.

**Oldie-Night mit Tanz in den Mai**

**Essingen.** Hits der 70-er, 80-er und 90-er sorgen für Stimmung bei der Oldie-Night mit Tanz in den Mai am Samstag, 30. April, ab 21 Uhr im Dorfhaus Lautern. Außerdem gibt es Barbetrieb. Der Eintritt kostet vier Euro.

**KURZ UND BÜNDIG**

**Würstlesbraten in Lauternburg**  
Am Sonntag, 1. Mai, findet wieder das traditionelle Würstlesbraten in und um den Schuppen beim neuen Sportplatz in Lauternburg statt. Angeboten werden Grillwürste und Pommes sowie Kaffee und selbstgebackene Torten und Kuchen. Der Schwäbische Albverein Lauternburg freut sich auf kleine und große Wanderer.

**Kostenloses Internet in Essingen**

Pfarrer Torsten Krannich ist Mitglied der Freifunk-Essingen-Initiative – Das hat er vor

**Kostenloses WLAN, öffentlich und für jeden leicht zugänglich. In Essingen ist das bald möglich. Freifunk heißt das Zauberwort. Pfarrer Dr. Torsten Krannich gehört seit wenigen Monaten der Essinger Freifunk-Initiative an und treibt die Idee voran. In Kürze werden auf dem Glockenturm der Quirinuskirche vier Router montiert.**

ULRIKE WILPERT

**Essingen.** Die Freifunk-Essingen Initiative gibt es schon seit zwei Jahren. Geegründet wurde sie von Claus Walny. Was einst im Stillen begann, wird seit kurzem von immer mehr Essinger Bürgern aufmerksam verfolgt. Dazu beigetragen hat vor allem der evangelische Pfarrer Dr. Torsten Krannich, seit wenigen Monaten selbst Mitglied der Freifunk-Initiative. Aufmerksam auf diese Initiative wurde er, als er sich mit der Frage beschäftigte, welche Möglichkeiten es für Flüchtlinge gibt, kostenfrei Kontakt zu ihren Angehörigen aufnehmen zu können. Zumal die evangelische Kirchengemeinde Essingen im evangelischen Gemeindehaus zwei Räume im Erdgeschoss für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt hat. Und gleichzeitig hat die Gemeinde den alten „Ochsen“ renovieren lassen. Auch dort sollen bald Flüchtlinge einziehen.

„Viele Flüchtlinge haben Mobiltelefone, aber keinen Datentarif“, stellt Torsten Krannich fest. Über das Freifunknetz könnten sie kostenfrei Kontakt zu ihren Angehörigen aufnehmen. Aber natürlich profitierten nicht nur Flüchtlinge, sondern jeder Mensch mit Mobiltelefon von diesem kostenlosen Angebot, das unter dem Motto „WLAN für alle“ steht. Im Gegensatz zu privaten WLAN-Netzwerken, die oft als Hotspots angeboten werden, dienen Freifunk-Netze nicht der kommerziellen Nutzung, stellt der Pfarrer klar.

Mittlerweile hat sich Torsten Krannich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und weiß, wie's funktioniert. „Die Grundidee von Freifunk ist, die Signale, die von Routern mit WLAN-Funktion drahtlos in die nähere Umgebung weiterverteilt werden, untereinander zu verbinden und zu einem Bürgernetz zusammenzuschließen.“ Privatpersonen, Geschäftstreibende oder Unternehmen stellen dabei ihren eigenen Internetanschluss zur Verfügung und geben einen Teil der oft ungenutzten Bandbreite ab.

Die evangelische Kirchengemeinde hat bereits mehrere Router mit spezieller Software im evangelischen Gemeindehaus und auch einen im ehemaligen



Pfarrer Torsten Krannich auf dem 36 Meter hohen Glockenturm der Quirinuskirche. In seiner Hand hält er einen Router. Vier davon werden am 2. Mai hier oben in allen Himmelsrichtungen montiert. (Foto: hag)

evangelischen Kindergarten in der Rathausgasse installiert. Sie sind verbunden mit dem Internet im Pfarrhaus.

Beim Essinger Ostermarkt machten Mitglieder der Freifunk-Initiative erstmals Werbung für diese Art der kostenlosen WLAN-Nutzung. „Dazu hatten wir provisorisch auf unserem 36 Meter hohen Glockenturm der Quirinuskirche vier Router angebracht“, erzählt Krannich. Er selbst habe dann einzelne Besucher des Ostermarktes angesprochen und ihnen gezeigt, wie einfach der

WLAN-Zugang über Freifunk funktioniert. „Man braucht kein Passwort, keinen extra Code, sondern ist sofort drin – und so lange man will“, sagt er. Mit einer Schnelligkeit von zwei bis drei Megabyte pro Sekunde sei das

zwar nichts für Powernutzer. Aber es reiche aus, um eine E-mail zu empfangen, ein Bild zu verschicken oder im Internet zu surfen.

Mittlerweile hat sich schon ein kleines Netz um die Quirinuskirche etabliert. Und am nächsten Montag, 2. Mai, sollen an jeder der vier Schalllücken der Kirchturms jeweils ein Router montiert werden, Krannich rechnet mit einer

Reichweite von 100 Metern. „Innerhalb des Areals bis zum Pflegeheim, bis zum Bären oder bis zur Sonne kann sich dann jeder kostenlos ins WLAN einloggen.“ Momentan nur eine Inselförderung. Umso mehr freut sich Krannich darüber, dass die katholische Kirchengemeinde ebenfalls Router an ihrem Kirchturm anbringen will. Auch Feuerwehr, DRK und das Pflegeheim habe Interesse bekundet.

Bis zum Rathaus reicht der Anwendungsbereich vorerst noch nicht. Doch die Stimmung im Rathaus ist gut, Bürgermeister Wolfgang Hofer sieht dem Projekt wohlwollend entgegen. Für die Anschaffung der Hardware, also der Router, hat die Freifunk-Initiative Essingen einen Finanzierungsantrag in Höhe von 2000 Euro gestellt. Über diesen berät der Gemeinderat am Donnerstag, 28. April.

**Informationen zu Freifunk**

**Nicht verboten** ist es, den eigenen Internet-Anschluss für eine Nutzung durch Dritte freizugeben. Aber es empfiehlt sich, einen Blick in die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Anbieters zu werfen.

**Wer ein Funknetz** in Betrieb nimmt, braucht keine Genehmigung. Wer seinen eigenen Internetanschluss über WLAN der Öffentlichkeit zur Mitnutzung anbietet, handelt rechtlich als sogenannter Access-Provider, also als Anbieter von Telekommunikationsdiensten. Für sie gelten die Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes. **Für Anbieter** eines freien Funknetzes mit Internetzugang gilt an sich, dass sie

nicht für fremde Informationen verantwortlich sind, zu denen sie lediglich einen Zugang vermitteln. Sie müssen den Datenverkehr auch nicht überwachen. **Klärungsbedarf:** Es ist bis heute nicht eindeutig geklärt, ob auch private Anbieter von WLAN-Netzen unter dieses sogenannte Provider-Privileg fallen. Derzeit versuchen Freifunker vor Gerichten, die Rechtslage genauer zu klären.

(Quelle: Dr. Hans Hege, Direktor der Medienanstalt Berlin-Brandenburg)

**Kontakt:** info@freifunk-essingen.de oder www.freifunk-essingen.de

**Eine Feier mit Pauken und Trompeten**

Lauterburger Posaunenchor feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem bewegenden Konzert in der Dorfkirche

**Mit einem bewegenden Konzert hat der Lauterburger Posaunenchor sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Ebenso lange dabei ist Walter Barth, der für seine treue Mitgliedschaft geehrt wurde. Dekan Ralf Drescher hielt die Predigt.**

BEATE KRANNICH

**Essingen-Lauternburg.** Festliche Bläsermusik eröffnet das Jubiläumskonzert in der Dorfkirche zu Lauternburg. Kirchenschiff und Empore sind voll besetzt. Viele Besucher sind gekommen, darunter auch Mitglieder aus den Posaunenchor der Nachbargemeinden.

1956 trafen sich sieben Bläser zu einem ersten Auftritt, damals angeführt von Hans Fuchs. Daraus ist inzwischen ein stattlicher Bläserchor mit 21 Aktiven geworden, den heute Patrick Trinkl leitet. Der Dirigent sorgt nicht nur für die richtigen Einsätze, er moderiert auch das abwechslungsreiche Programm.

Georg Friedrich Händels Freiluftmusiken entstanden für den Londoner Hof. Der Posaunenchor spielt Auszüge aus der „Wassermusik“ und der „Feuerwerksmusik“, wirkungsvoll unterstützt von Emanuel Maier an den Pauken.

Dann ist das Publikum zum Mitsingen



Der Lauterburger Posaunenchor feiert sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert. (Foto: bk)

eingeladen. Bläser und Gemeinde stimmen den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ an.

Er habe selbst lange Jahre in einem Posaunenchor gespielt, erzählt Dekan Ralf Drescher. In seiner kurzen Ansprache betont er, wie wichtig gemeinsames Musizieren ist: „Singen und Musizieren verbindet und stiftet Gemeinschaft“, sagt er.

Mit zwei Titeln aus den Musicals „Sister Act“ und „König der Löwen“ zeigt der Posaunenchor sein breit gefächertes Re-

pertoire. Auch der Nachwuchs hat seinen Auftritt, die Jungbläser musizieren ein kleines Lied.

Ein besonderer Moment ist die Ehrung Walter Barths für langjährige Mitgliedschaft im Posaunenchor, die ein Vertreter des Evangelischen Jugendwerks aus Stuttgart vornimmt. Er gratuliert Barth, der seit der Gründung vor 60 Jahren dabei ist. Für den Choral „Nun danket alle Gott“ bittet Dirigent Trinkl ehemalige Bläser nach vorn zum Mitspielen.

Pfarrerin Gisela Fleisch-Erhardt dankt den Musikern und ihrem Leiter für die schöne Musik. Sie freut sich, dass der Posaunenchor die Einnahmen des Konzerts für die Reparatur des Kirchendachs spenden will und damit den Grundstock für ein Projekt legt, das die Gemeinde demnächst in Angriff nehmen wird. Musikalische Segenswünsche geleiten die Besucher hinaus – zum gemütlichen Empfang ins Dorfhaus mit Imbiss und Getränken.